

Herr Meyer-Eppler teilte dem Ausschuss mit, dass er aufgrund von Klagen der Anwohner des Buschweges dort mit der stellvertretenden Bürgermeisterin Frau Roitzheim einen Termin abgehalten hätte, bei dem etwa 30 Anwohner zugegen waren. Die Problematik dort sei knappe Anzahl der vorhandenen Parkplätze in der verkehrsberuhigten Zone. Die Anzahl der markierten Parkplätze reiche z.B. nicht aus, wenn Besucher ihren PKW dort abstellen wollten. Zusammen mit den Anwohner wurde festgestellt, dass es Möglichkeiten gäbe, weitere Stellplätze zu markieren. Herr Meyer-Eppler bat daraufhin die Verwaltung um einen Vorschlag.

Herr Dr. Frank führte aus, dass Herr Gerlach und er sich vor Ort ebenfalls kundig gemacht hätten. Sie hätten sich schwerpunktmäßig mit der Zufahrt in das Gebiet befasst, welche sie für problematisch halten würden. Die Zufahrt sei ca. 100 m lang und es wäre möglich, auf beiden Straßenseiten zu parken. Bei dem Grundstück 35 bestehe die Problematik darin, dass gegenüber der Einfahrt geparkt werden dürfe, die Bewohner mit ihrem Auto aber Schwierigkeiten hätten, aus oder in ihre Einfahrt zu gelangen, ohne Blechschäden zu riskieren. Es wurde vorgeschlagen, gegenüber dem Haus Nr. 35 eine Zickzack-Linie aufzubringen, damit die Ein- und Ausfahrt besser geregelt werden könnte. Herr Dr. Frank regte an, dass die Verwaltung sich dieser Angelegenheit annehmen solle, was man gegen den Missstand tun könnte.

Frau Feld-Wiehlputz stellte fest, dass die Intension des Antrages sei, durch die Verwaltung dieses Problem prüfen zu lassen. Herr Gleß wurde befragt, ob er zu diesen Problem etwas sagen könne.

Herr Gleß teilte mit, dass das Gebiet gerade erst fertiggestellt sei. Er habe festgestellt, dass an diversen Stellen noch Verbesserungen vorgenommen werden müssen. Es gäbe dort seit einigen Monaten noch ein freiliegendes Baustellenlager, welches noch beseitigt werden müsse. Weiterhin fehlen dort noch Stellplätze. Herr Gleß schlug vor, dort mit den Fachleuten seines Dezernates, dem Fachbereich1 – Ordnung – und mit der LEG als Treuhänder dieses Gebietes in Augenschein zu nehmen, um zu Lösungsvorschlägen zu kommen. Diese Lösung erscheint Herrn Gleß am sinnvollsten.

Herr Metz war der Auffassung, dass es sich um zwei Probleme dort handele. Zum einen handele es sich um den Teil des Buschweges, der als Durchfahrt genutzt werde. Die Probleme im Spielstraßenbereich der Häuser 24 und 35 seien seiner Meinung nach nachvollziehbar. Es sei absehbar, dass sich die Problematik auch nach Fertigstellung weiter ergebe. Er befände es für richtig, dass sich die Verwaltung des Problem annahme. Das zweite Problem sieht Herr Metz darin, dass die Stellplätze dort sehr knapp seien. Dies auch, weil die Anwohner nicht genügend Stellplätze zur Verfügung gestellt hätten. Herr Metz sagte weiter aus, dass es nicht möglich sei, in ein Wohngebiet zu ziehen, wo man eine ruhige Spielstrasse habe und außerdem genügend Parkplätze für die Anwohner und auch noch den Besuch. Das könne nicht funktionieren.

Herr Meyer-Eppler führte aus, dass vermieden werden solle, dass wegen zu wenigen Stellplätzen Parksuchverkehr in den anderen Wohnstraßen entstehe.

Herr Schröer stellte fest, dass die Verwaltung eine Prüfung zugesagt habe. Damit erübrigte sich eine Abstimmung.